

Verband Aargauer Wein wird 150

Der Branchenverband Aargauer Wein feiert 2017 sein 150-jähriges Bestehen. Ziel des Verbands war und ist, die Interessen des aargauischen Weinbaus nach aussen zu vertreten, sowie die Qualität des Weines auf hohem Niveau zu halten. Die Herbstversammlung fand im Weinbaumuseum in Tegerfelden statt. Neben zahlreichen Ehrenmitgliedern war Regierungsrat und Landwirtschaftsdirektor Markus Dieth zu Gast.

Der Aargauer Weinbau kann auf eine viel längere Tradition als «nur» auf die letzten 150 Jahre zurückblicken. Er hat seine Anfänge schon in der Römerzeit. 1859 wurde der Weinbau-Verein Aargau durch Jakob Amsler aus Schinznach gegründet. Zahlreiche andere Regionen im Kanton wollten sich anschliessen und so wurde 1867 die «Aargauische Weinbaugesellschaft» als Verband mit über 500 Mitgliedern gegründet.

Heute sind im Branchenverband die meisten der rund 600 Winzerinnen und Winzer sowie weitere wesentliche Akteure wie Weinbaugewerkschaften und der Weinhandel zusammengeschlossen. Im Vordergrund der Verbandsarbeit stehen die Vertretung und Bündelung der Interessen der Mitglieder, die Förderung des Ansehens der Branche und des Produkts sowie die Positionierung gegenüber der Öffentlichkeit, den Medien und anderen Verbänden.

«Die Branche steht aber weiterhin vor grossen Herausforderungen», führte Präsident Roland Michel aus. «Neue Krankheiten und Schädlinge, die kritische Haltung grosser Teile der Bevölkerung gegenüber Pflanzenschutzmitteln und eine stetig wachsende Bürokratie werden den Winzern künftig zu schaffen machen.» Die wohl grösste Herausforderung dürfte in den nächsten Jahren aber darin bestehen, die Weine so auf dem Markt zu positionieren, dass sie sich trotz relativ hoher Produktionskosten und Verkaufspreisen behaupten können. «Unsere oberste Priorität ist die Steigerung von Image und Bekanntheitsgrad unserer Weine. Hier werden wir unsere Tätigkeiten weiter intensivieren», so Markus Fuchs, Vorstandsmitglied und Leiter Marketing. Mit einer Rebfläche von knapp 400 ha ist der Aargau heute hinter den Kantonen Zürich, Schaffhausen und Graubünden der viertgrösste Deutschschweizer Weinbaukanton. zvg

Ein Freiamter Projekt in Haiti

Förderverein Kinderheim Maison des Anges realisierte zweites Projekt

Miranda Bammert-Zahn aus Aettenschwil und ihr Team sammelten 20 000 Franken und bauten zusammen mit Jugendlichen im Kinderheim Maison des Anges in Port-au-Prince einen Schlafrum für 20 Personen.

Nach dem Wasserbrunnen ist es bereits das zweite erfolgreich umgesetzte Sommerprojekt mit Hilfe aus dem Freiamt. Als Nächstes ist die Anschaffung eines neuen Schulbusses geplant.

Das Kinderheim Maison des Anges befindet sich in Tabarre, einem Aussenbezirk von Port-au-Prince und ist mit einer hohen Mauer und Stacheldraht umgeben. Es bietet Schutz und Unterkunft für 120 Kinder. Die knapp kalkulierten Kosten von 20 000 Franken für den neuen Schlafrum wurden vollumfänglich mit Spendengeldern des Fördervereins Kinderheim Maison des Anges finanziert. Zudem packten die Jungs vor Ort im Alter von 15 bis 20 Jahren gleich selber mit an, denn für sie ist der Schlafrum auch gedacht. Bis anhin mussten sie sich mit einer behelfsmässig abgetrennten Ecke im grossen Schlafsaal der 80 Kleinkinder abfinden. «Die Durchmischung beider Geschlechter und unterschiedlicher Altersgruppen im gleichen Schlafsaal ist nicht einfach und führte immer wieder zu Problemen», sagt Miranda Bammert-Zahn.

«Jetzt hat sich die Situation verbessert», ergänzt sie. Zusammen mit einem kleinen Team überprüfte die Präsidentin des Fördervereins im Oktober den Abschluss der Arbeiten direkt vor Ort in Tabarre.

Neuer Schulbus dringend nötig

Als Nächstes plant der Förderverein aus Aettenschwil, für das Kinderheim einen neuen Schulbus anzuschaffen. Momentan werden die 40 schulpflichtigen Kinder aus dem Heim mit zwei alten, pannenanfälligen Fahrzeugen in die 30 Minuten entfernte Schule gefahren. Meistens dauert die Fahrt länger, weil ein Fahrzeug unterwegs eine Panne hat. Fast täglich muss ein Defekt behoben werden. Die Reparaturkosten sind



Miranda Bammert-Zahn anlässlich ihres letzten Besuches in Haiti im Oktober 2017 zusammen mit drei Kindern aus dem Maison des Anges. zvg

hoch. Und das für Fahrzeuge, die eigentlich schrottreif sind. «Wir haben vor Ort recherchiert», erklärt Miranda Bammert-Zahn.

«Ein Kleinbus der in Haiti weitverbreiteten Marke Nissan Urvan für 30 000 US-Dollar wäre die richtige Wahl, um die Kinder ab Januar 2018 sicher und zuverlässig transportieren zu können.» Die ständigen Ausfälle der Fahrzeuge und die ewige Anschlepperei führten dazu, dass die Kinder immer wieder zu spät zur Schule kämen.

Gemeinsam für die Grundversorgung

Nebst der Realisierung von Spezialprojekten wie der Schlafrum (im Sommer 2017) oder der Bau eines Wasserbrunnens (im Sommer 2016) liegt der Hauptfokus des 2015 gegründeten Fördervereins nach wie

vor auf der Sicherstellung der Grundversorgung des Kinderheims, damit die 120 Kinder nicht plötzlich wieder auf der Strasse stehen. Essen, Trinken, Medikamente, Schulbesuche, Sicherheitsaufwendungen etc. würden jeden Monat 27 000 US-Dollar verschlingen, was pro Tag und Kind rund sieben US-Dollar seien. «Mein Team und ich sind im Freiamt jeden Tag für das Kinderheim unterwegs, notabene in der Freizeit und ehrenamtlich», sagt Miranda Bammert-Zahn. «Und zwei- bis dreimal pro Jahr besuchen wir das Kinderheim vor Ort, um die Umsetzung der Projekte und den Einsatz der Spendengelder zu überprüfen.» Auch diese Reisen würden alle Vorstandsmitglieder immer aus der eigenen Tasche bezahlen. Weitere Informationen unter www.mda-haiti.ch. zvg

«Danke, dass ihr mir ermöglicht, Spass zu haben»

Jake Sherman war beim Konzert im Pfligidach in Muri voll in seinem Element

Jake Sherman gestaltete mit seiner Band einen abwechslungsreichen und interessanten Abend mit vielen verschiedenen Musikstilrichtungen.

Fabienne Vollenweider

Für Jake Sherman war es das erste Mal im Pfligidach in Muri. Er überzeugte vor allem mit seinen Klavier- und Gesangskünsten, spielte jedoch auch aussergewöhnlichere Instrumente während des Konzerts. Mit einem Mix aus Jazz und Pop zog er zusammen mit Vishal Nayak (Schlagzeug) und Kyle A Miles (Bass) das Publikum in seinen Bann.

Das Publikum merkte, dass Jake während dem Konzert in seinem Element war, obwohl er, wie er zugab, bei jedem Auftritt nervös ist. Jake ist stolz auf seine selbstkomponierten Songs und hat viel Freude, sie vorzutragen. Er singt über seine eigenen Erfahrungen, Träume und Sehnsüchte, aber auch über den Druck, alles richtig zu machen.

Spontane Improvisation

Ganz spontan gab es noch eine Jazzimprovisation zu hören, bei der seine



Jake Sherman hat erst kürzlich mit dem professionellen Singen begonnen. Sophie Anderhub

zwei Bandmitglieder sofort einsetzen und damit das Publikum begeistern. Es ging wild zu und her mit rasanten Rhythmen und einfallsreichen Melodieverläufen. Die drei Musiker harmonierten vollkommen und an ihren Blicken, die sie sich während dem Spielen zuwarfen, bemerkte man, dass sie sich auch gut verstehen und respektieren.

Mehrfach gab Jake seiner Stimme mehr Wirkung und mehr Möglichkeiten, indem er einen Vocoder benutzte. Das ist ein Gerät, das den Gesang über Tasten eines Keyboards verändern kann. Damit trug er einige Lieder ganz ohne Begleitung vor. Dass Jake an vereinzelt Stellen noch ein wenig verunsichert war, lockerte die Stimmung auf.

In einem Interview nach der Show erzählte Jake, dass er erst kürzlich mit dem professionellen Singen begonnen hat und alles noch verrückt und neu für ihn ist. «Damit ich auftreten kann, wie ich es mir im Kopf vorstelle, muss ich noch an meinem Gesang arbeiten. Dann wird es super!»

Publikum wird zum Sänger

Einer der vielen Höhepunkte des Abends war, als Jake das Publikum aufforderte, mitzusingen. Zu Beginn sang er noch mit dem Publikum, aber dann verstummte er und lies die Zuhörer alleine singen. Die Atmosphäre während des Stücks war einzigartig. Danach meinte der Sänger: «Das war grossartig, danke dass ihr mir ermöglicht habt, Spass zu haben.» Ihm gefiel es sehr in Muri und er würde noch einmal kommen und ein weiteres Konzert geben.

Zurzeit ist Jake Sherman mit einem guten Freund aus College-Zeiten auf einer Europatour. Es handelt sich um Nick Hakim, einen bekannten Soulsänger. Auch Vashel Nayak und Kyle A Miles sind Teil dieser Tour, um Nick Hakim musikalisch zu unterstützen. Dank einem freien Tag hatten sie die Gelegenheit, ins Pfligidach in Muri zu kommen.

Veranstaltungen

Eltern-Themenabend

Muri: Am Dienstag, 21. November, findet auf dem Fremo-Areal ein öffentlicher Themenabend mit dem Titel «Wie ungefordert dürfen Kinder sein?» statt. Die schweizerische Erziehungswissenschaftlerin und Professorin Margrit Stamm erläutert in ihrem Referat «Entspannte Eltern – lebensfähige Kinder», was Kinder brauchen, um zu lebensfähigen Mitgliedern unserer Gesellschaft zu werden. Sie zeigt auf, welche Wege es gibt, aus der Perfektionsspirale herauszukommen. Im anschliessenden Podium diskutieren nebst Stamm auch Nicole von Moos (Teamleiterin zeka ambulante Therapie- und Beratungsstellen), Peter Wiederkehr (Leiter Jugend-, Ehe- und Familienberatung Muri), Guido Arnet (Schulleiter Villmergen), Eva Häusler (SPD Regionalstelle Wohlen, Aussenstelle Muri) und August Schwere (zeka Bereichsleiter Ambulatorien, Moderation). Referat «Wie ungefordert dürfen Kinder sein?» Dienstag, 21. November, 19.30 Uhr, Fremo-Areal Aarauerstrasse 26 (Saal EVG).

Chorkonzert

Dietwil: Am Sonntag, 19. November, um 17 Uhr, findet das Chorkonzert der Vocal Friends Sins in der Pfarrkirche Dietwil statt. Unter der Leitung von Renato Belleri präsentiert der Chor ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten Gospel Songs, Balladen, Abba-Hits und Musical-Melodien musikalisch begleitet von einer vierköpfigen Adhoc-Band. Eintritt frei, Türkollekte. Infos unter www.vocalfriends.ch.

Winterkonzert

Muri: Am kommenden Sonntag, 19. November, findet das Winterkonzert der Musik Muri um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Goar statt. Für das Konzert Nr. 2 A-Dur für Posaune und Orchester von Eugen Reiche konnte der 20-jährige Silvio Benz verpflichtet werden. Das Stück «Save the Sea» gibt dem Konzert seinen Namen. Friggys Hidas hat diese Sinfonie anlässlich der internationalen Konferenz zur Rettung der Meere 1997 komponiert. Im Anschluss an das Konzert gibt es im Pfarsaal Älplermagronen oder ein feines Dessert.

Kabarett Klischee

Aristau: Mit witzigen Dialogen und schräger Situationskomik, Mimik, Gesang und Tanz, bieten Linda C. Deubelbeiss und Raphael Oldani einen Streifzug durch vielfältige Klischees, alltägliche Streitereien und dramatisierte Nebensächlichkeiten. Heute Freitag um 20 Uhr in Aristau. Türöffnung um 19 Uhr. Reservierungen per kfk-aristau@gmx.ch.

Raclette-Plausch

Bünzen: Die Musikgesellschaft Bünzen lädt am 25. November ab 18 Uhr in die Mehrzweckhalle zum Raclette-Plausch ein. Das feine Raclette aus der Region (Chäsi Künten) kann als Portion oder à discrétion genossen werden. Zum Dessert gibt es Kuchenbuffet. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die «Albshöckler». Für die kleinen Gäste gibt es eine Betreuung mit Bewegung oder spannenden Spielen. Mehr Informationen unter www.mg-buenzen.ch.

Christbaumverkauf

Bettwil: Am Samstag, 16. Dezember, findet der Weihnachtsbaumverkauf statt. Von 9 bis 9.30 Uhr können die Christbäume beim Schulhausparkplatz bezogen werden.